Lieber Leser

Autor(en): **Schöni**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **38 (1965)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lieber Leser

Sie lesen in dieser Nummer

Der bereits in der letzten Nummer des «Pionier» angekündigte Wortlaut eines Referates, das der Waffenchef der Uebermittlungstruppen, Oberstdivisionär Honegger, an einem Jahresrapport zu Beginn dieses Jahres gehalten hat, finden unsere Leser auf den folgenden Seiten. Die Gedanken sind es wert, aufmerksam studiert zu werden.
Wir haben in der letzten Nummer die schwedische Panzerabwehrrakete «Bantam» vorgestellt und dem entsprechenden Artikel einige kritische Bemerkungen vorangestellt. Die Objektivität erfordert es, dass wir auch die schweizerische Entwicklung dieser Waffe beschreiben. Sie finden deshalb eine illustrierte Abhandlung der schweizerischen Entwicklung einer solche Waffe, der «Mosquito». Die eidgenössischen Räte haben verlangt, dass die beiden Modelle am 27. April 1965 der Militärkommission in einem Vergleichs-Schiessen vorgeführt werden.
Erneut empfehlen wir unsern Lesern einen Aufsatz über die Tätigkeit der Uebermittlungstruppen in ausländischen Armeen. In diesem Fall handelt es sich um die Erfahrung des britischen Heeres in bezug auf die Funkverbindungen im Dschungelkrieg und die dafür notwendigen Geräte. Den Abdruck des Aufsatzes hat uns die Redaktion der Fachzeitschrift «Interavia» in Genf in freundlicher Weise gestattet, wofür wir ihr unseren besten Dank aussprechen.
Vom Einsatz für den Uebermittlungsdienst am Winterskilauf im Obersimmental unserer Sektion Thun berichtet im weiteren unser ständiger Mitarbeiter. Er findet dabei höchst anerkennenswerte Worte für den Einsatz der Thuner Sektion. Auf solche im Stillen verrichtete Arbeit dürfen wir stolz sein, und wir wollen nur hoffen, dass sich alle Sektionen bewusst sind, dass nur einwandfreie Lösung der übernommenen Aufgaben gerade bei Uebermittlungsdiensten zugunsten Dritter die beste Propaganda für die Ziele des EVU sind.

Die Delegierten-Versammlung 1965

des EVU in Bern hat trotz den vorausgegangenen Diskussionen hinter den Kulissen für die Zukunft des Verbandes und der Verbandstätigkeit einen recht erfreulichen Verlauf genommen.
In der Präsidenten-Konferenz während des Samstags sind einige harte Worte gefallen, doch machte die Kritik schliesslich doch einer gesunden Objektivität Platz.

Das Fazit der Diskussionen am 13. März:

Wir müssen wiederum vermehrt versuchen, die Aussprache zwischen den Sektionsvertretern und dem Zentralvorstand, zwischen den einzelnen Chargen-Inhabern in den Sektionen und im ZV anzustreben. Der persönliche Kontakt ist die einzige Möglichkeit, eine aufbauende, erfolgsversprechende und interessante Verbandstätigkeit zu sichern.
In diesem Sinne waren die harten Auseinandersetzungen am Samstagnachmittag doch nicht so unnütz und wenn alle Teile, sowohl die Vertreter der Sektionen und die Mitglieder des Zentralvorstandes aus den Diskussionen das eine mit nach Hause genommen haben, so ist es doch die Erfahrung: «Me muess halt rede mitenand.»

Die Delegierten-Versammlung im Berner Rathaus

am Samstagvormittag konnte schliesslich in Minne durchgeführt werden. Mit Freude durfte man feststellen, dass alle Sektionen sich vertreten liessen oder sich wenigstens schriftlich entschuldigten. Auch das gehört zum guten Eindruck, den alle Teilnehmer mit nach Hause nehmen durften. Unter den Ehrengästen durfte der Vorsitzende Oberstleutnant Schlageter, Oberstdivisionär Honegger, Waffenchef der Uebermittlungstruppen, die Vertreter der Bernischen Militärdirektion, den Präsidenten der Vereinigung Schweizerischer Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere, den Präsidenten des Verbandes der Militärmotorfahrervereine, den Präsidenten der Vereinigung stadtbernischer Militärvereine und die Ehrenmitglieder unseres Verbandes, Oberstdivisionär Othmar Büttikofer, ehemaliger Waffenchef der Uebermittlungstruppen, Wm. Ernst Egli, Gfr. Marc Secretan, sowie weitere Mitglieder aus den Sektionen begrüssen.
Die Geschäfte passierten alle ohne Ausnahme diskussionslos und in zustimmendem Sinne zu den Anträgen des Zentralvorstandes.
Sehr erfreulich waren auch die Voten von drei Sektionspräsidenten für eine Intensivierung der ausserdienstlichen Tätigkeit durch Zusammenarbeit mehrerer Sektionen. Wir dürfen uns heute schon freuen auf eine grosse Verbindungsübung im Herbst.
Nach Abschluss der Verhandlungen sprach der Waffenchef der Uebermittlungstruppen, Oberstdivisonär Honegger, zu den Delegierten, indem er allen denen seinen Dank abstattete, die das Jahr hindurch ihre Freizeit und ihre Überzeugung dafür verwenden, unserer Armee und unserem Vaterland über die verlangte Dienstleistung hinaus zu dienen.
Das Bankett im Bürgerhaus in Bern beschloss würdig die 37. Delegiertenversammlung des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen, die ganz dazu angetan war, einen würdigen Ausgangspunkt für eine erfolgreiche ausserdienstliche Tätigkeit aller Sektionen unseres Verbandes im laufenden Geschäftsjahr zu bilden.

Hm. Schöni

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen (EVU) und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association suisse des Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne. Redaktion: Erwin Schöni, Mürgelistrasse 6, 4528 Zuchwil, Telephon (065) 2 23 14. Postcheckkonto der Redaktion: 80-15666. Druck und Administration: Fabag, Fachschriften-Verlag und Buchdruckerei AG, Zürich. Erscheint am Anfang des Monates. Abonnementsbestellungen sind an die Redaktion zu richten.